

Das meteorologische Jahr

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles =
Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg**

Band (Jahr): **23 (1914-1916)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

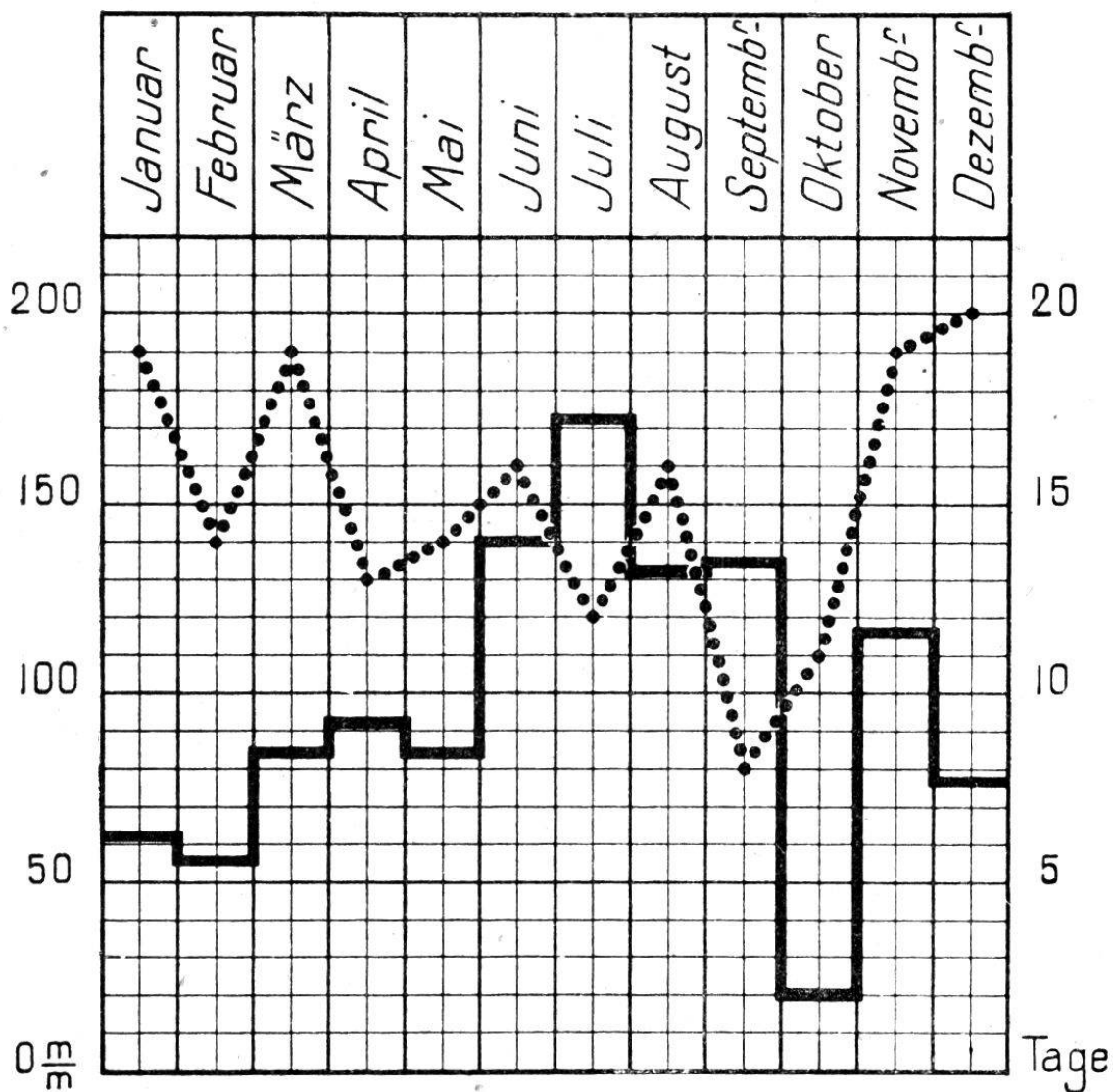
Das Wetter im Jahre 1915

von Prof. Dr. A. GOCKEL.

Das Jahresmittel der Temperatur ist im Jahre 1915 merkwürdiger Weise genau dasselbe gewesen wie im Jahre 1914, dagegen ist die gefallene Regenmenge und noch mehr die Zahl der Regentage im Jahre 1915 grösser als im vorhergehenden. Fast genau an der Hälfte sämtlicher Tage, nämlich an 181 fiel Regen oder Schnee. Der Winter 1914-15 und noch mehr der 1915-16 war, wie es nun seit einer Reihe von Jahren der Fall ist, aber wahrscheinlich nicht mehr lange sein wird, ziemlich milde, nur Ende Januar und Anfang Februar war kalt. Die drei ersten Monate des Jahres waren reich an Niederschlägen, und der Schnee blieb bis 11. März liegen. Das Frühjahr war warm, der letzte Frost trat schon am 16. April ein. Der Mai war trüb aber trocken. Auf den Alpen ging der Schnee im Laufe des gewitterreichen Juni weg. Die Temperatur des Juli lag unter dem Mittel, auf den Freiburger Alpen fiel zeitweise Schnee. Auch der August war bis gegen Schluss zu kalt. Anfang und Ende September war herbstlich kühl, nur die Mitte des Monats war warm. Auf den Alpen fiel der Schnee Ende des Monats bis 1000 m. herab. Auch der Oktober war gegen Mitte noch warm, es fielen auch fast keine Niederschläge, dagegen war er wie der September reich an Nebel, und der bis zu 1200 m. herab ge-

fallene Schnee schmolz nicht mehr. In der Stadt fiel zum ersten Male Schnee am 1. November, der erste Frost ist am 23. Oktober eingetreten. Der November war trüb und nass und gegen Ende kalt, der Dezember dagegen, besonders im Anfang, ganz auffallend warm, nur um die Mitte des Monats trat leichter Frost ein. Es fiel aber viel Schnee und Regen.

Regenmenge und Zahl der Regentage.



Die starke Linie bezeichnet die Regenmenge, die punktierte die Zahl der Regentage.

